

Stadt Oestrich-Winkel im Rheingau



OESTRICH-WINKEL
IM RHEINGAU

Sitzungsprotokoll

Gremium	Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen
Sitzungsdatum	23.01.2018
Uhrzeit	19:00 Uhr bis 20:45 Uhr
Sitzungsort	Raum 006 - Bürgersaal,

Anwesend

Vorsitzender:

Björn Sommer (FDP)

Mitglieder:

Werner Alt (CDU)

Manfred Bickelmaier (CDU)

Markus Jantzer (GRÜNE)

Roland Laube (CDU)

vertritt Schönleber, Josef (CDU)

Dr. Lutz Lehmler (SPD)

Jutta Mehrlein (SPD)

vertritt Weber, Eberhard (SPD)

Magistrat:

Bürgermeister Michael Heil (CDU)

Werner Fladung (SPD)

Hildegard Freimuth (FDP)

Franz Plettner (CDU)

Karlheinz Winkel (SPD)

Stadtverordnetenversammlung:

Gerda Müller (SPD)

Dr. Ute Weinmann (GRÜNE)

Schriftführer:

Ruth Schreiner

Verwaltung:

Christina Laube (CDU)

Joerg Waldmann

Abwesend

Josef Schönleber (CDU)

Eberhard Weber (SPD)

Michael Christ (SPD)

Ausschussvorsitzender Björn Sommer eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planen und Bauen um 19:00 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist. Der Ortsbeirat Winkel nimmt heute nur informativ an der Sitzung teil, weil eine entsprechende Veröffentlichung für eine offizielle Sitzung des Ortsbeirats nicht erfolgt ist. Herr Sommer begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirats Winkel, die anwesenden Besucher und Besucherinnen (8), sowie Herrn Jökel und Herrn Bäumer.

**1. Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Vom Stein-Straße / Bachweg“, hier: frühzeitige Beteiligungen nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 2, sowie Abstimmung mit den Nachbarkommungen nach § 2 Abs. 2 BauGB
2018/6**

Zu diesem TOP sind Herr Jökel (Vorhabenträger) und Herr Bäumer (Planungsbüro StadtQuartier) anwesend. Herr Jökel stellt das Projekt „LEBEN JUNG UND ALT“ kurz vor. Geplant ist eine Mischung aus verschiedenen Wohnformen für verschiedene Altersgruppen: Reihenhäuser für junge Familien, eine Seniorenresidenz 50+, ein Mehrfamilienhaus und ein Mehrgenerationenhaus mit Tagespflege und betreutem Wohnen.

Den Vorentwurf zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Vom-Stein-Straße – Bachweg“, vgl. Präsentation (Anlage 1), stellt Herr Bäumer vor. Er geht dabei insbesondere auf Geländeneigung, Gebäudebestand, geplante Bebauung, verkehrliche Anbindung über eine U-Förmige Straße, geplante Stellplätze – differenziert nach den einzelnen geplanten Gebäuden, sowie im öffentlichen Raum -, die zentral liegende Fläche / Aufenthaltsbereich des Mehrgenerationenhauses (MGH), die Abstände der geplanten Bebauung zu der bestehenden, ein. Ausführlich wird die ergänzte Stellplatzbilanz erörtert und die geplanten Abweichungen begründet. Für die Reihenhäuser werden die erforderlichen Stellplätze gem. Stellplatzsatzung gebaut. Es handelt sich allerdings um gefangene Stellplätze, was aber kein Problem darstellen soll, da es jeweils ein Eigentümer ist. Die Stellplatzsatzung sieht für „Altenwohnungen“ einen Schlüssel von 0,4/Whg. vor. Für die geplante Seniorenresidenz 50+ wird daher ein Schlüssel von 0,5 angesetzt. Beim Mehrfamilienwohnhaus (MFH) wird statt 1,5 nur 1 Stellplatz vorgesehen. Für das MGH gibt es in der Stellplatzsatzung keinen Schlüssel. Es sind 7 Stellplätze, davon 3 für Betreutes Wohnen im MGH gem. Stellplatzsatzung (1 pro 8 Betten bei 25 Betten) vorgesehen und 4 für das MGH selbst. Zusätzlich sind 4 öffentliche Stellplätze im Plangebiet geplant, davon 2 Elektro. Sowie 2 Carsharingparkplätze. Weiterhin wird die Verkehrsbelastung vorher – nachher betrachtet, ein Verkehrsgutachten dazu liegt in Kürze vor. Der Kanal- und Trassenplan wird ebenfalls noch ergänzt. Schließlich wird die Planzeichnung zum Bebauungsplanentwurf eingehend erläutert und die geplanten Gebäudehöhen. Das MGH ist mit 13,5 – 14,5 m ca. 2-3 m höher als der Bestand. Mittels Ansichten aus verschiedenen Richtungen wird die geplante Bebauung in Relation zur bestehenden visualisiert. Zum Schluss stellt Herr Bäumer noch eine Flächenbilanz und Anzahl der geplanten Wohneinheiten vor. Vorsitzender Sommer bedankt sich für die Präsentation und bittet um Fragen.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Lehmler berichtet 1. Stadtrat Fladung vom Magistratsbeschluss in dieser Sache. Demnach ist die Stellplatzsatzung einzuhalten und die Höhenentwicklung der geplanten Gebäude dazustellen. Herr Dr. Lehmler teilt die massiven Abweichungen von der Stellplatzsatzung nicht. Das Stellplatzproblem sei im Baugebiet, nicht außerhalb zu lösen. Er plädiert für die Einhaltung der bestehenden Satzung. Für die geplante Kinderbetreuung und den Jugendraum seien keine Stellplätze angesetzt worden, für die 25 Betten im betreuten Wohnen nur 4 Stellplätze. Für das Mehrfamilienhaus sei statt 1,5 nur 1 Stellplatz pro Wohnung vorgesehen, das sei nicht akzeptabel, jeder müsse sich an die Satzung halten oder die Stellplätze ablösen. Bei einer Seniorenresidenz 50+ sind mit 50+ die von der Altersgruppe her stärksten Einkommensgruppen vertreten, die viele Fahrzeuge besitzen. Nur bei Altenheimen ist der Ansatz von 0,4 realistisch. Er sieht hier ein systematisches Runterrechnen, daher ist die bestehende Satzung einzuhalten (Beifall aus dem Publikum).
Vorsitzender Sommer fragt bzgl. der 4 Stellplätze bei 25 Betten im betreuten Wohnen nach.

Herr Jantzer möchte wissen, warum beim MFH 1 Stellplatz, bei den Reihenhäusern aber 2 vom Planer angesetzt werden.

Herr Bäumer erklärt zur ersten Frage, dass von der Stellplatzsatzung nicht abgewichen wird, sie sieht 1 Stellplatz pro 8 Betten vor. Zur zweiten Frage erläutert er, dass die Definition von Altenwohnungen Gebäude mit Altenwohnungen sind, was genau so in der Stellplatzsatzung steht. Herr Jökel nennt ein vergleichbares Objekt in Dietzenbach wo 0,2 ausreichend waren. Was gebaut wird muss auch verkauft werden, warum sollte daher was geplant werden, was nicht verkauft werden kann? Was sinnvoll ist und der Markt fordert passt nicht mit der Satzung zusammen. Hier wurde bereits statt 0,4 mit 0,5 gerechnet. Bei den 75-90 Jährigen besitzt nicht jede Person ein Fahrzeug. Für die Seniorenresidenz 50+ sind daher zusätzlich 2 Carsharing-Plätze vorgesehen. Ferner gibt es noch 2 Stellplätze für Elektrofahrzeuge.

Herr Dr. Lehmler möchte wissen, ob die Wohnungen im MFH als Mietwohnungen oder Eigentumswohnungen angedacht sind. Herr Jökel schätzt, dass 2/3 Selbstnutzer sind und 1/3 vor der Eigennutzung vermietet. Für Oestrich-Winkeler Bürger sei ein Vorkaufsrecht angedacht.

Herr Dr. Lehmer weist darauf hin, dass die Stellplatzsatzung bei MFH mit Eigentumswohnungen sogar 2 Stellplätze statt 1,5 verlangt, 1 Stellplatz pro Wohnung sei eine deutliche Abweichung. Er betont, dass das Projekt grundsätzlich aber begrüßt werde. Vorsitzender Sommer verweist darauf, dass im Rahmen eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes unter gewissen Voraussetzungen von der bestehenden Stellplatzsatzung abgewichen werden kann.

Frau Müller möchte wissen, was bei der Kurzzeitpflege, sowie beim betreuten Wohnen und der betriebseigenen Kita die an Stellplätzen für das Personal vorgesehen ist. Herr Bäumer erläutert, dass für die Kurzzeitpflege 7 Stellplätze vorgesehen sind. Für Mitarbeiter sind keine Stellplätze vorgesehen, Arbeitgeber von Einrichtungen halten üblich keine für Mitarbeiter vor. Es sei in etlichen Varianten geprüft worden, Verkehrsfläche zugunsten von Stellplätzen zu reduzieren, aber es sei zusätzlich nichts generierbar. Vorsitzender Sommer sieht die Stellplatzfrage als virulent an, im öffentlichen Bereich seien zu wenige öffentliche Stellplätze. Er fragt mit Blick auf die Von-Stein-Straße und den Gebäudehöhen nach dem Grund der vorgestellten Gebäudeanordnung und stellt einen Tausch von Reihenhäuser und MFH in den Raum. Herr Bäumer erklärt, dass es sich bei den Reihenhäusern im Bebauung in 2. Reihe zur Johannisberger Straße handelt. Es ist städtebaulich unüblich, dass diese höher ist als die 1. Reihe. Herr Jökel ergänzt, dass ursprünglich ein Stock weniger angedacht war, aber das sei finanziell nicht tragbar. Der Projektgedanke sei „Jung und Alt“ mit MGH für die Stadt. Das MGH hat daher einen wesentlich geringeren Preis. Zudem seien im Wertgutachten für das Grundstück die Abrisskosten nur mit der Hälfte der tatsächlichen Kosten enthalten. Insofern habe die Kalkulation der Planung dies hier so ergeben. Die Gebäude in der geplanten Anordnung haben keine Auswirkung auf die Beschattung der Anwohner der Vom-Stein-Straße, da sie nördlich davon liegen, so Herr Bäumer. Es bestehen für sie aufgrund der Straßenführung auch keine Nachteile durch den Verkehr der Erschließungsstraße. 1. Stadtrat Fladung weist auf den Beschluss des Magistrats in dieser Sache hin, das bzgl. der Stellplätze eine Lösung zu suchen sei.

Stadtverordnetenvorsteher (SVV) Laube fasst zusammen, dass einzelne Punkte kritisch zu beleuchten sind. Im Verfahren werden Bevölkerung und die Träger öffentlicher Belange beteiligt, die Ergebnisse geprüft. Das Verfahren ist erst am Anfang. Frau Schönleber schlägt Doppelparker vor. Herr Jökel sagt eine Prüfung zu, weist aber auf die Nachteile in Optik und technischer Unterhaltung (wartungsintensiv) hin. Herr Dr. Lehmler hält es für notwendig, dass bei einer solchen massiven Abweichung von der Stellplatzsatzung die Stadtverordnetenversammlung (SV) darüber entscheidet. Der Antrag soll daher in die SV zur weiteren Beratung vertagt werden. Der Vorhabenträger nimmt die Themen Stellplätze und Verschattung mit, sichert Bürgermeister Heil zu. Er verweist auch auf das weitere 2-stufige Planverfahren, Überarbeitungen seien daher immer noch möglich. Zudem habe die SV die Angelegenheit mit Blick auf die enge Zeitschiene, die einen Umzug des MGH's zum 31.12.2019 vorsieht, in den UPB verwiesen. Die SV entscheidet bei Abwägung und Satzungsbeschluss.

Frau Müller fragt nach, ob es schon einen Träger für die Tagespflege und die Kinderbetreuung gibt. Daran hat der Betreiber des BeneVit, Herr Pfister, Interesse, berichtet Bürgermeister Heil. Herr Jökel ergänzt, dass die angedachte Kinderbetreuung keine öffentliche ist, sondern für die Mitarbeiter angedacht ist. Sofern diese Idee nicht umgesetzt wird, kann die Fläche für etwas anderes genutzt werden, ergänzt SVV Laube. Vorsitzender Sommer erkundigt sich nach der räumlichen Lage des Jugendraums. Herr Jökel erklärt, dass er fest eingeplant ist und im Keller des MGH zu finden ist. Im Bebauungsplanentwurf ist der Abgang mit einer hellblau gestrichelten Linie zu erkennen.

1. Stadtrat Fladung fragt bzgl. der Nutzung der Aula als Wahllokal für die Landtagswahl, ob das wegen des Abrisses nicht mehr möglich ist. Dies wird von Herrn Jökel bejaht.

Herr Jantzer möchte wissen, ob alle 6 vorhandenen Bäume, von denen 2 er sehr erhaltenswert sind, entfernt werden müssen. Das lässt sich nicht vermeiden, sie werden aber durch 17 neue ersetzt, so Herr Bäumer. Vorsitzender Sommer erteilt einer Zuschauerin, Frau Molitor (Bachweg 2), das Wort. Frau Molitor führt aus, dass sie von dem Vorhaben stark betroffen ist. Sie bedauert, dass Platane und Ginko entfernt werden müssen und weist daraufhin, dass diese Lebensraum für Fledermäuse und Vögel sind. Die geplante III-geschossige Bebauung bedeutet für sie eine erhebliche Einbuße an Lebensqualität im Vergleich zur bisherigen Schulnutzung, wobei das Konzept grundsätzlich begrüßt wird. Aus ihrer Sicht ist die geplante Geschoßhöhe nicht tragbar und verändert das Ortsbild total. Für die Anwohner sei es hart, dass jetzt so ein Monstrum hingestellt werden soll. Sie verweist abschließend noch auf den Wertverlust der Immobilien.

Vorsitzender Sommer erklärt, dass der Artenschutz im Rahmen des Planverfahrens geprüft wird. Zum Antrag von Dr. Lehmler führt er aus, dass die FDP dem nicht zustimmen wird. Es besteht keine Notwendigkeit hier von der Federführung des UPB abzuweichen. SVV Laube sieht das ebenso, zumal in diesem Kreis intensiver beraten werden könnte als in der SV.

Herr Dr. Lehmler hält seinen **Antrag** aufrecht: Der Beschlussantrag soll in die SV zur weiteren Beratung vertagt werden.

Abstimmung: Bei zwei Stimmen dafür, einer Enthaltung und 4 Gegenstimmen mehrheitlich abgelehnt.

Vorsitzender Sommer lässt über den Beschlussantrag in vorgelegter Verwaltungsfassung (ohne Magistratsergänzung) abstimmen.

SVV Laube regt an künftig als Projektname „Leben Jung und Alt“ zu verwenden. Vorsitzender Sommer bittet die Verwaltung, künftig diesen Titel zu verwenden.

Herr Herbst bittet im Protokoll aufzunehmen, dass zu diesem Thema stets der Ortsbeirat Winkel mit dem UPB eingeladen wird und eine gemeinsame Beschlussfassung stattfinden soll. Vorsitzender Sommer bittet neben gemeinsamer Einladung und Beschlussfassung auch um eine gemeinsame Bekanntmachung der Sitzung von UPB und Ortsbeirat.

Auf Nachfrage von SVV Laube bzgl. Stimmungsbild im Ortsbeirat Winkel berichtet Frau Burgsmüller aus dem letzten Protokoll von einem einstimmigen Beschluss dafür. Auch Ortsvorsteher Herbst berichtet von einem positiven Meinungsbild im Ortsbeirat.

Beschluss

Der vom Vorhabenträger – Jökel Bau GmbH & Co KG – vorgelegte Vorentwurf (Stand: 21.12.2017) zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Vom Stein-Straße / Bachweg“ in Winkel gem. beigefügter Anlagen, zur Durchführung der Beteiligungen nach § 3 Abs. 1 und §4 Abs. 1, sowie Abstimmung nach § 2 (2) BauGB, wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmung

Einstimmig ohne Gegenstimme und Enthaltung zugestimmt.

2. Denkmal- und Gestaltungsbeirat

Bürgermeister Heil führt hierzu aus, dass gem. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung seitens der Verwaltung ein Satzungsentwurf erarbeitet wurde, der dem UPB hier zur Diskussion vorliegt. Herr Jantzer verteilt einen Satzungsentwurf, den Frau Dr. Weinmann ausgearbeitet hat (Anlage2).

Herr Dr. Lehmler hält das geplante Gremium für überflüssig, weil es nichts entscheiden kann, da die untere Denkmalpflegebehörde letztlich beim RTK angesiedelt ist.

Herr Sommer schlägt eine Beratung der vorliegenden Unterlagen innerhalb der Fraktionen und anschließende Wiedervorlage im UPB vor. Gegen den Vorschlag werden keine Einwände erhoben.

3. Bauangelegenheiten (soweit vorhanden)

Bürgermeister Heil berichtet, dass für zwei Maßnahmen erneut Förderanträge gestellt wurden. Es handelt sich dabei um den geplanten Ausbau des 2. OG der Brentanoscheune und um die Erweiterung der Kita Purzelbaum.

4. Verschiedenes

Es besteht kein Beratungsbedarf.

Oestrich-Winkel, 24.01.2018

Ausschussvorsitzender

Björn Sommer

Schriftführerin

Ruth Schreiner



PROJEKTVORSTELLUNG

LEBEN JUNG UND ALT
OESTRICH-WINKEL, VOM-STEIN-STRASSE / BACHWEG

+ JÖKEL BAUT DEN UNTERSCHIED. +

Ausgangssituation



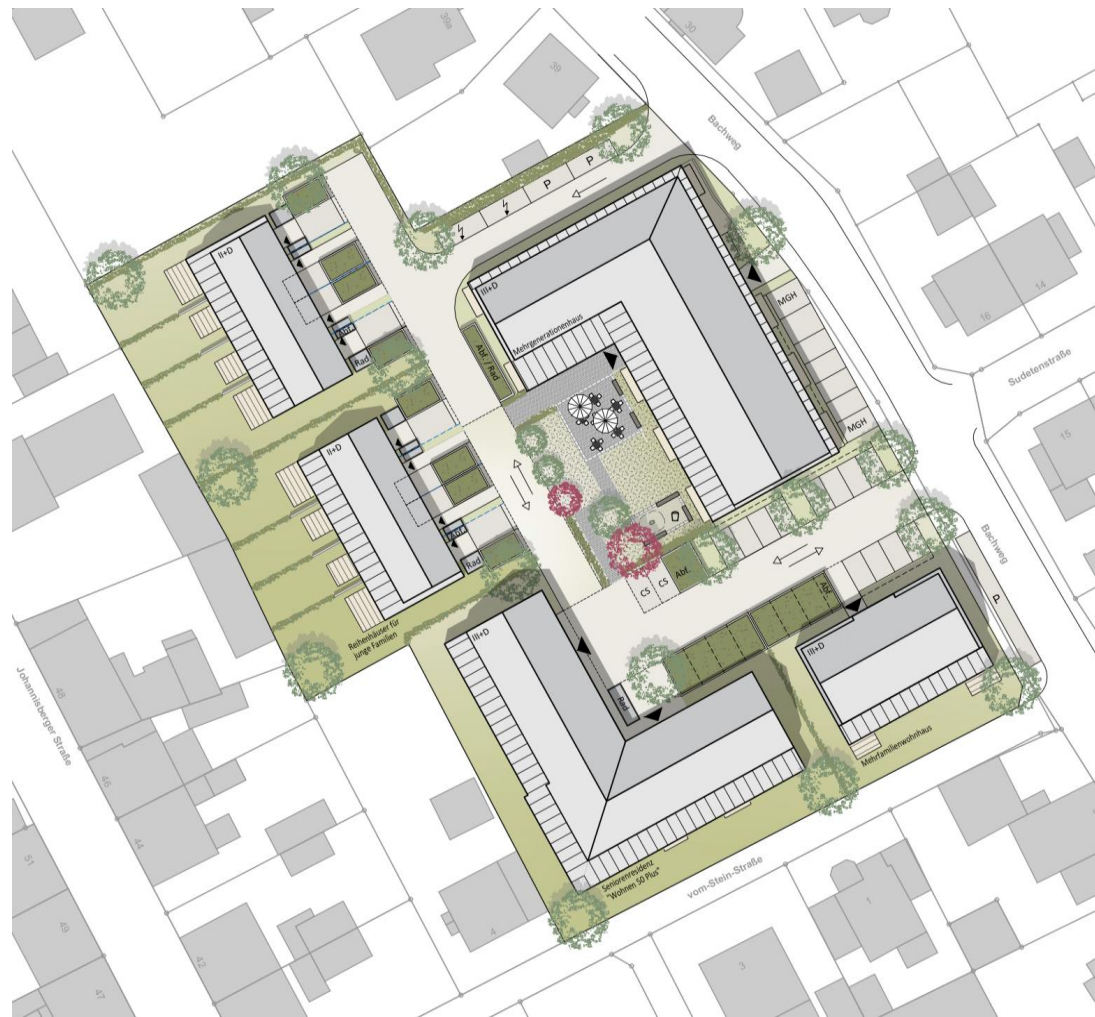
Ausgangssituation



Das Konzept

- **Leben jung und alt**
- **Mischung der Wohnformen**
 - **Mehrgenerationenhaus**
 - **Tagespflege sowie betreutes Wohnen für Senioren**
 - **Seniorenresidenz (Generation 50+, barrierefrei)**
 - **Mehrfamilienhaus für Wohnen jeden Alters (barrierefrei)**
 - **Reihenhäuser (junges Wohnen)**
- **Begegnungsort für Menschen jeden Alters**
- **Schaffung einer generationsübergreifenden Nachbarschaft**

Lageplan



Lageplan / Detail



Überlagerung Bestand und Planung



Lageplan mit Schleppkurve



Stellplatzbilanz

Gebäude	Geschoss Bauteil		Nutzung	Geschossfläche		Wohninh.	Betten	Stellplatznachweis		Stellplatzbedarf nach Stellplatzsatzung		
				GF	NF			WE	BE	Faktor	St	Faktor
Mehrgenerationenhaus	EG	Nord	Soziale Einrichtungen ¹⁾	443 m ²	300 m ²			pauschal ⁴⁾	4	pauschal ⁴⁾	4	
		Süd	Soziale Einrichtungen ²⁾	433 m ²	75 m ²							
		Süd	Tagespflege		270 m ²							
	1.OG	Nord	Soziale Einrichtungen ³⁾	834 m ²	103 m ²							
		Nord+Süd	Betreutes Wohnen				9					
2.OG		Betreutes Wohnen	834 m ²			10						
DG		Betreutes Wohnen	655 m ²			6	1 St je 8 Betten :	3	1 St je 8 Betten [†]	3		
Zwischensumme Mehrgenerationenhaus				3.198 m ²	748 m ²		25		7		7	
Seniorenresidenz	EG		Wohnen 50 Plus	667 m ²		6						
	1.OG		Wohnen 50 Plus	667 m ²		7						
	2.OG		Wohnen 50 Plus	667 m ²		7						
	DG		Wohnen 50 Plus	520 m ²		4						
Zwischensumme Seniorenresidenz				2.521 m ²		24		0,5 St je WE	12	0,4 St je WE	10	
Mehrfamilienhaus	EG		Wohnen	267 m ²		2						
	1.OG		Wohnen	267 m ²		2						
	2.OG		Wohnen	267 m ²		2						
	DG		Wohnen	200 m ²		1						
Zwischensumme Mehrfamilienhaus				1.002 m ²		7		1 St je WE	7	1,5 St je WE ⁶⁾	11	
Stadthäuser	EG		Junges Wohnen	484 m ²		8						
	1.OG		Junges Wohnen	484 m ²								
	DG		Junges Wohnen	340 m ²								
Zwischensumme Stadthäuser				1.308 m ²		8		2 St je WE	16	2 St je WE	16	
Summe Gesamtprojekt				8.028 m²	748 m²	39	25		42		44	
zusätzliche öffentliche Parkplätze im Plangebiet									4			
zusätzliche Parkplätze Carsharing									2			
entfallende öffentliche Parkplätze im Bachweg (Schleppkurve MFZ)									-4			
Saldo											0	

Verkehrsaufkommen im Vergleich

Bestandssituation

- Nutzung als Grundschule:
160 – 240 Kfz-Fahrten / Tag
- Nutzung der Turnhalle:
20 – 50 Kfz-Fahrten / Tag
- insgesamt:
180 – 290 Kfz-Fahrten / Tag

Planung

- Mehrgenerationenhaus:
90 Kfz-Fahrten / Tag
- Wohnnutzung:
170 Kfz-Fahrten / Tag
- insgesamt:
260 Kfz-Fahrten / Tag

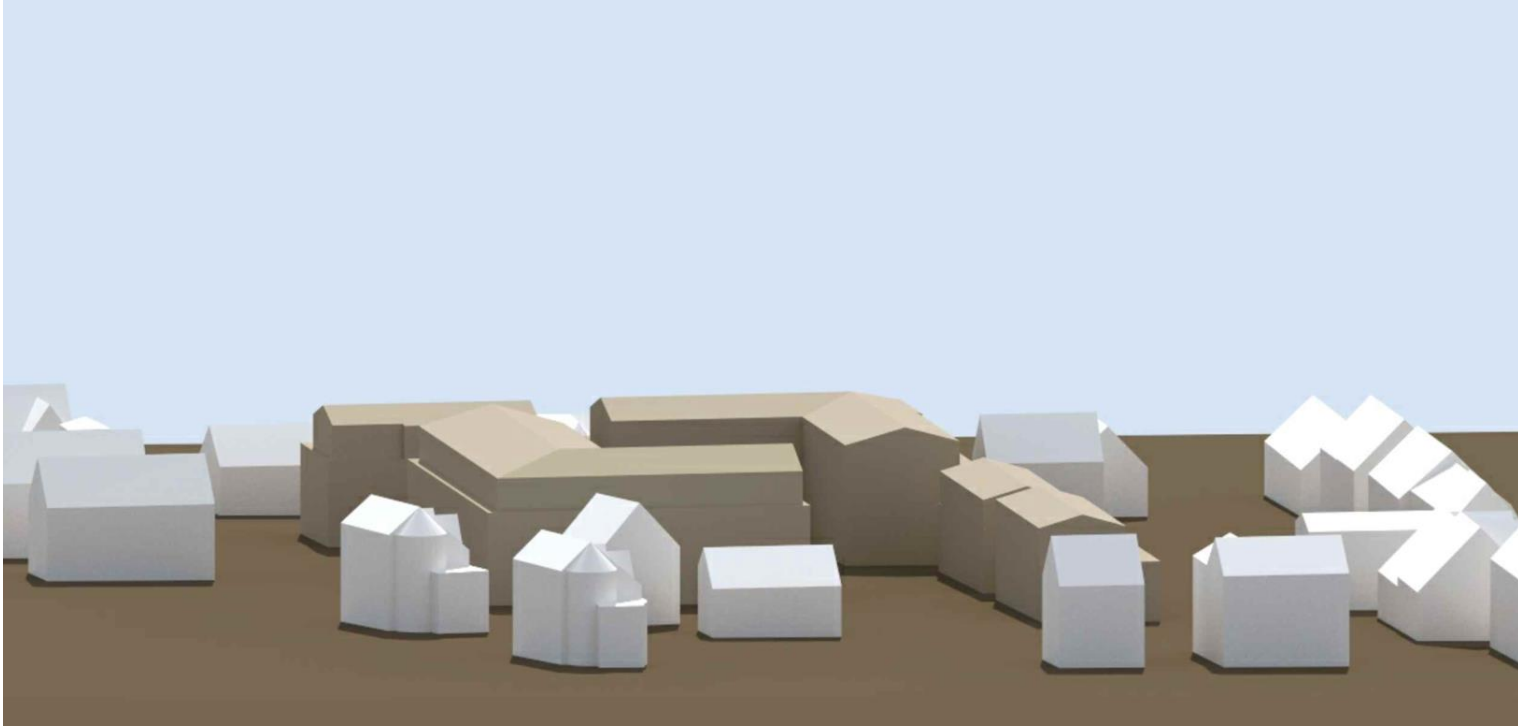
Bebauungsplan „Vom-Stein-Straße / Bachweg“



Gebäudehöhen

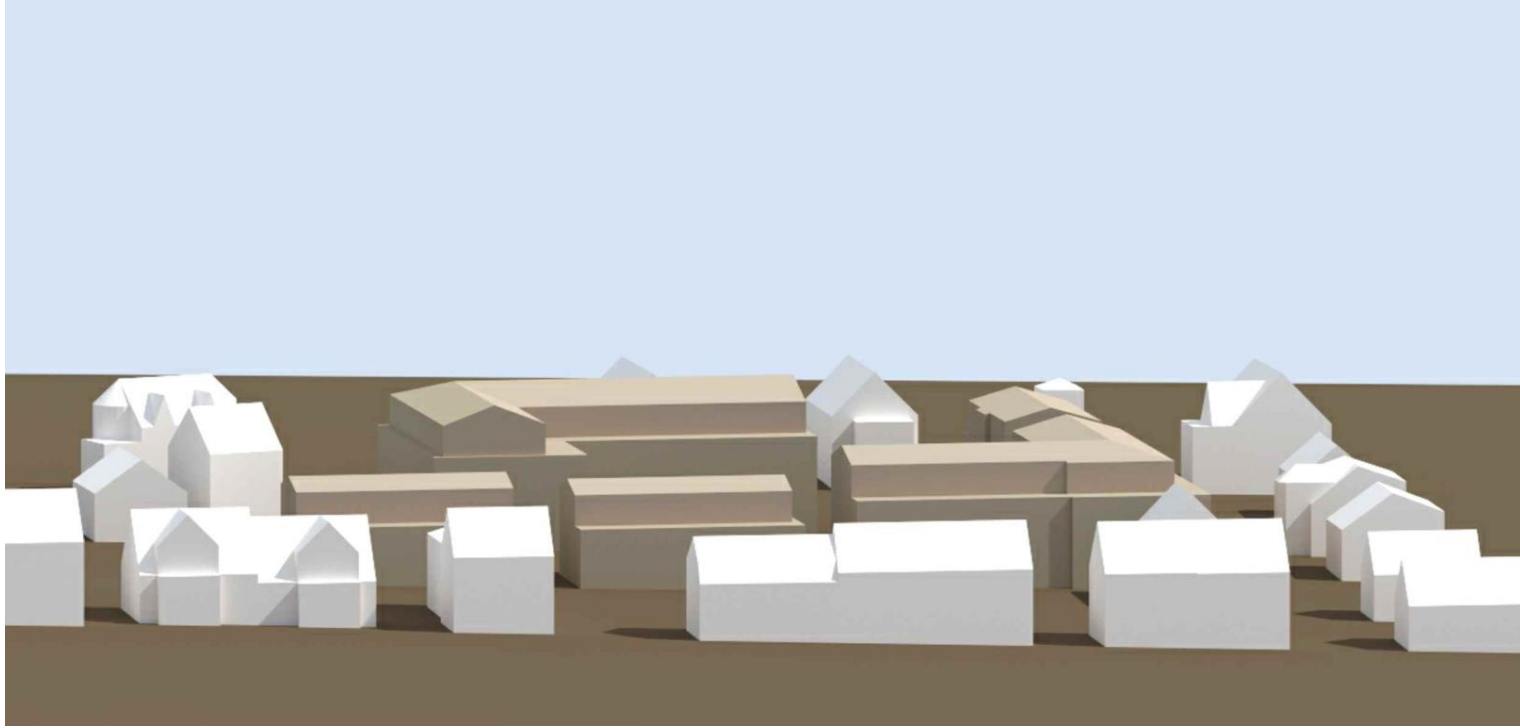


Baumassenstudie



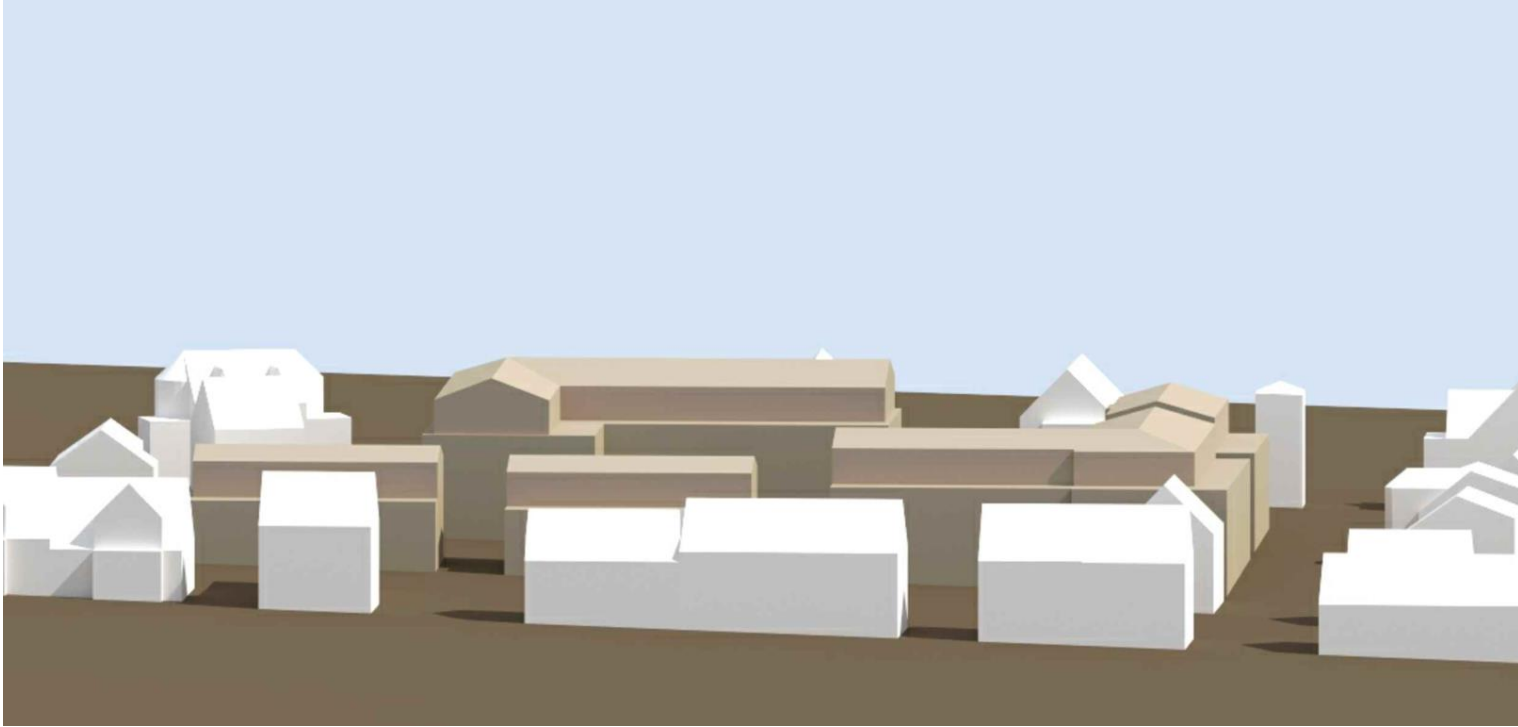
von Norden (aus Richtung Greiffenclaustraße)

Baumassenstudie



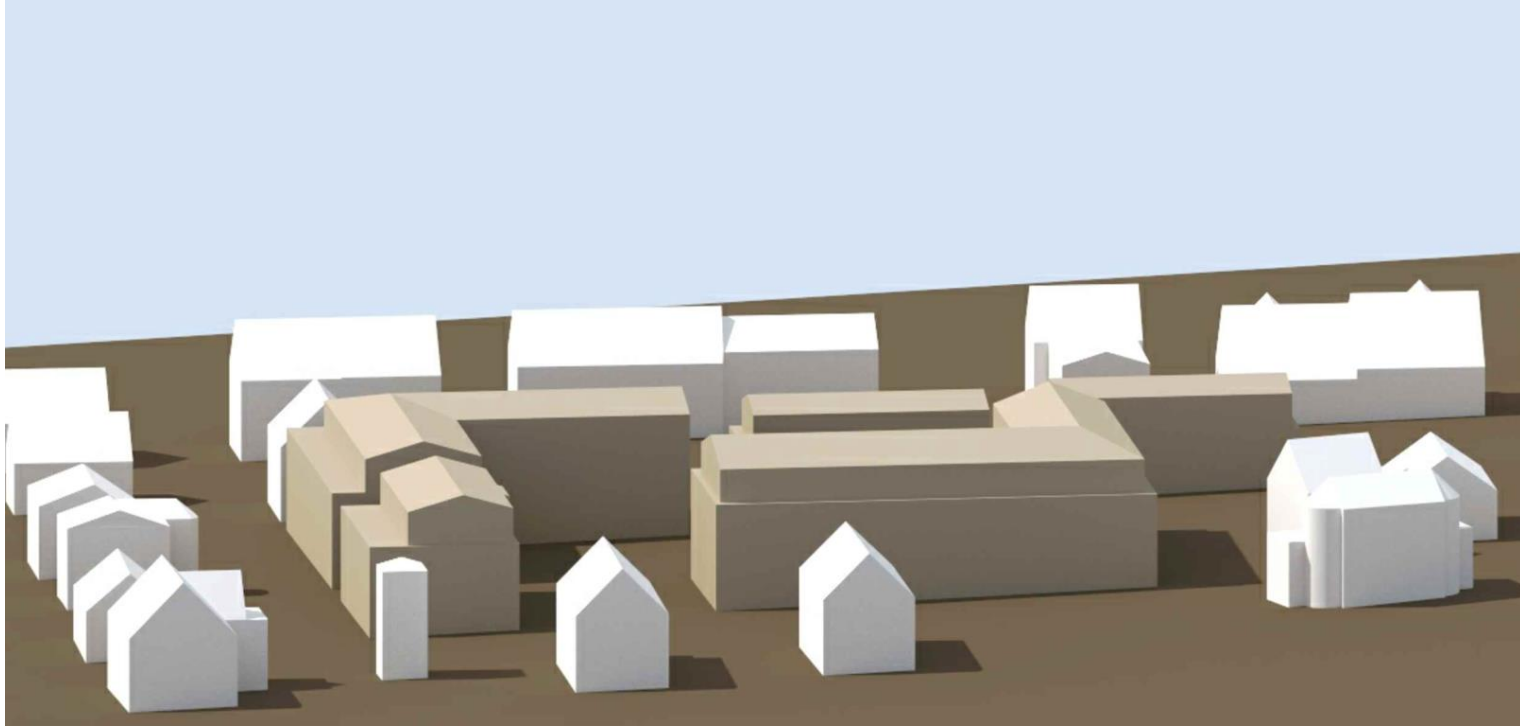
von **Nordwesten** (aus Richtung **Johannisberger Straße**)

Baumassenstudie



von **Westen** (aus Richtung Johannisberger Straße)

Baumassenstudie



von Osten (aus Richtung Bachweg / Friedrich-Ebert-Straße)

Flächenbilanz und Wohneinheiten

Fläche Plangebiet: 6.428 m²

	Grundfläche	Vollgeschosse	GF BauNVO	Wohneinheiten
Bezeichnung	GR	Z	GF	WE

Flächenermittlung Planung

Mehrgenerationenh.	876 m ²	3,00	2.628 m ²	12
Seniorenresidenz	709 m ²	3,00	2.127 m ²	24
Mehrfamilienhaus	270 m ²	3,00	540 m ²	7
Reihenhäuser	496 m ²	2,00	992 m ²	8
Summe	2.351 m²		6.287 m²	51
GRZ	0,37			
GFZ			0,98	

Flächenermittlung Bestand

Summe	2.428 m²
GRZ	0,38

The background is a dark blue-tinted photograph of a construction site. A large excavator is the central focus, with its arm extended upwards. In the lower-left corner, a concrete structure is under construction. The overall scene is dimly lit, suggesting dusk or dawn.

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**

+ JÖKEL BAUT DEN UNTERSCHIED. +



BAUT DEN UNTERSCHIED.

JÖKEL BAU GMBH & CO. KG

www.joekel.de

Gartenstraße 44 ||||| 36381 Schlüchtern

T: 06661 84-0

F: 06661 84-20

E: info@joekel.de



Oestrich-Winkel, 21.01. 2018

Antrag BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Denkmal- und Gestaltungsbeirat in Oestrich-Winkel

Hier:

TOP 2 UPB-Sitzung am 23.01.2018

Denkmal- und Gestaltungsbeirat in Oestrich-Winkel

1. Ziele

Zur Förderung der historischen Baukultur und innerörtlichen Stadtentwicklung wird in Oestrich-Winkel ein Denkmal- und Gestaltungsbeirat eingerichtet. Ziel ist es, zu einer Verbesserung und Verschönerung des Stadtbildes in allen vier Ortsteilen beizutragen, städtebauliche und architektonische Fehlentwicklungen zu verhindern und insbesondere das allgemeine Wissen, die Akzeptanz und das denkmalgerechte Engagement für die kulturellen Schätze unserer Stadt so zu erhöhen, dass die innerörtliche Lebens- und Wohnqualität verbessert wird.

2. Aufgaben

Der Denkmal- und Gestaltungsbeirat unterstützt die politischen Gremien (Stadtverordnetenversammlung, Bauausschuss) und die Verwaltung und berät auch private Bauherrinnen und -herren¹ bei Vorhaben, die für die städtebauliche Entwicklung des historischen Stadtbildes sind. Außerdem berät er bei verkehrlichen Konzepten, die für Baudenkmäler von Bedeutung sind.

Der Denkmal- und Gestaltungsbeirat unterstützt den Magistrat bei sonstigen Aufgaben zu Satzungen und Bauleitplanungen, die schützenswerte Ortsanlagen betreffen, und überarbeitet die vorliegenden Gestaltungssatzungen für die Ortsteile der Stadt Oestrich-Winkel.

Der Denkmal- und Gestaltungsbeirat gibt als Ergebnis der Beratungen über das jeweilige Vorhaben eine Beurteilung und Empfehlung ab. Von jeder Sitzung ist ein Protokoll anzufertigen.

¹ Eigentümerinnen und Eigentümer von denkmalgeschützten Wohnhäusern und Hofanlagen

3. Mitglieder (wie in Vorlage)

4. Vorsitz (wie in Vorlage)

5. Sitzungen

Der Gestaltungs- und Denkmalbeirat tritt zusammen, so oft es die Geschäfte erfordern; er tagt mindestens zweimal pro Jahr. Der Beirat tagt in der Regel öffentlich. Der Denkmal- und Gestaltungsbeirat kann bei bestimmten Vorhaben – möglichst im Vorfeld der Einladungen – die Nichtöffentlichkeit beantragen.

6. Geschäftsstelle

Eine Geschäftsstelle wird im Bereich des Bürgermeisters eingerichtet.

Dr. Ute Weinmann (Fraktionsvorsitzende)